

# Eine lange Geschichte von »Einzelfällen«

Die Bundeswehr steht unter Beobachtung. Zahlreiche rechtsradikale Vorfälle sorgen seit Jahren für Schlagzeilen: Soldaten fielen mit Hitlergrüßen auf, horteten Waffen und bereiteten sich auf einen Staatsstreich am »Tag X« vor. Alles »Einzelfälle«, wie das Verteidigungsministerium bis heute meist behauptet?

Der Historiker Jakob Saß zeigt, dass sowohl das Problem als auch die Verharmlosung so alt wie die Parlamentsarmee selbst sind: Seit ihrer Gründung gilt die Bundeswehr als attraktiv für Rechtsradikale. Hierarchie, Waffen, Uniform, Kameradschaft und nicht zuletzt die Verherrlichung der Wehrmacht in der offiziellen

Traditionspflege zogen sie an. NPD und rechte Terrorgruppen rekrutierten besonders im Kalten Krieg erfolgreich unter Soldaten, antisemitische Ausschreitungen wurden als makabre Witze abgetan. Zwar stellten solche Skandale immer wieder das Leitbild des verfassungstreuen »Staatsbürgers in Uniform« infrage, zwangen aber auch das Verteidigungsministerium zu Reformen.

Dieses Buch untersucht erstmals auf breiter Quellenbasis die weitreichenden, jahrzehntelang gewachsenen Gelegenheitsstrukturen in der Bundeswehr, von denen die radikale Rechte bis heute profitiert.



**Jakob Saß** ist Historiker und promovierte am Leibniz-Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam. Er ist Gründer und Co-Geschäftsführer des gemeinnützigen Unternehmens »Game Change Lab«.

© Jörg Neuwerth



- ▶ Die erste umfassende Studie über Rechtsradikalismus in der Bundeswehr
- ▶ Anschaulich geschrieben
- ▶ Von höchster Relevanz in Zeiten der Aufrüstung

**Jakob Saß**

**Skandale in Uniform**

Die lange Geschichte des Rechtsradikalismus in der Bundeswehr

Gebunden mit Schutzumschlag

ca. 500 Seiten

ca. 10 Abbildungen

ca. € 40 [D] / 41,10 [A]

ISBN 978-3-98722-011-1

WG 1557

Auch als E-Book erhältlich

September 2026

